

zu quaken, während der Vogelgesang Benno belehrte, daß auch die Frösche in ihrer Weise Gott preisen und loben.

Nach Bönhoff in *Unsre Heimat* (Beilage zum Wochenblatt für Wilsdruff u. Umg.) 1912 S. 29/30 bezieht sich der Fisch auf das Symbol Christi Ἰχθύς, hält der Mann einen Sprengwedel in der Hand, während der Fisch selbst einen Diakonus darstelle. Die beiden herbeieilenden Vögel seien Tauben (nach Jesaja 60.8). Der auf zwei Füßen davongehende, auf einen Stock gestützte Hund sei das Symbol der gemeinen Feinde des Evangeliums (Matth. 7.6; Offenb. 22.15), vielleicht mit Beziehung auf die slavischen Hunde (Thietmar, Chron. III, 10, Helmold I, 16). Hinter den Tauben das A (und O?), 77 mm hoch. Die Glocke ist um 1250 entstanden.

Die m i t t l e r e Glocke ist 53 cm hoch, bei 78 unterem Durchmesser, und hängt an sechs mit zopfartiger Verzierung versehenen Bügeln. Am Schlagring befindet sich ein Wulst. Sie ist bez. (Fig. 653):

ave + maria + gracia + plena + domino(!)s + tecum + a^o + di + m^occcc^o xlvii.

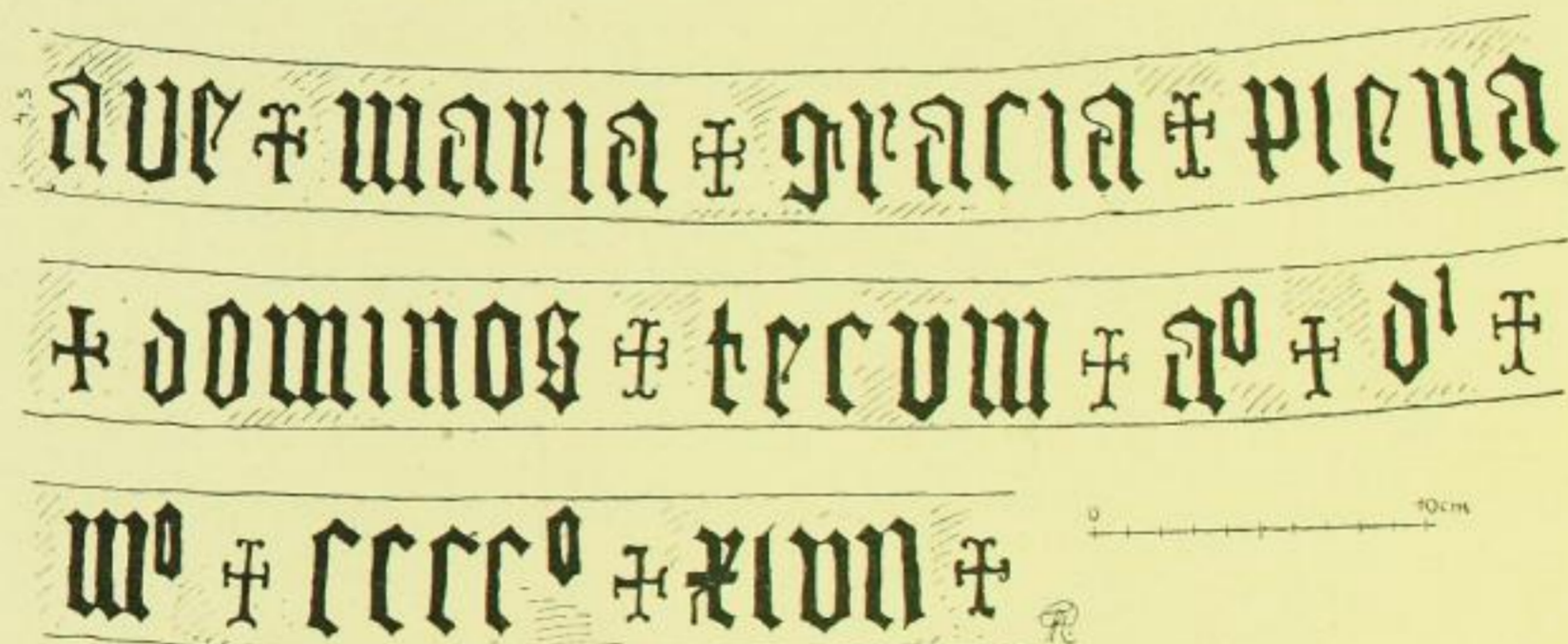


Fig. 653. Wilsdruff, Jakobikirche, mittlere Glocke, Inschrift.

Die k l e i n e Glocke, 42 cm hoch, 78 cm unterer Durchmesser, unverkennbar gleichzeitige, also nach dem Brande von 1447 entstandene, ist bez. (Fig. 654):

salve + regina + misericordie + vita + dulcedo.

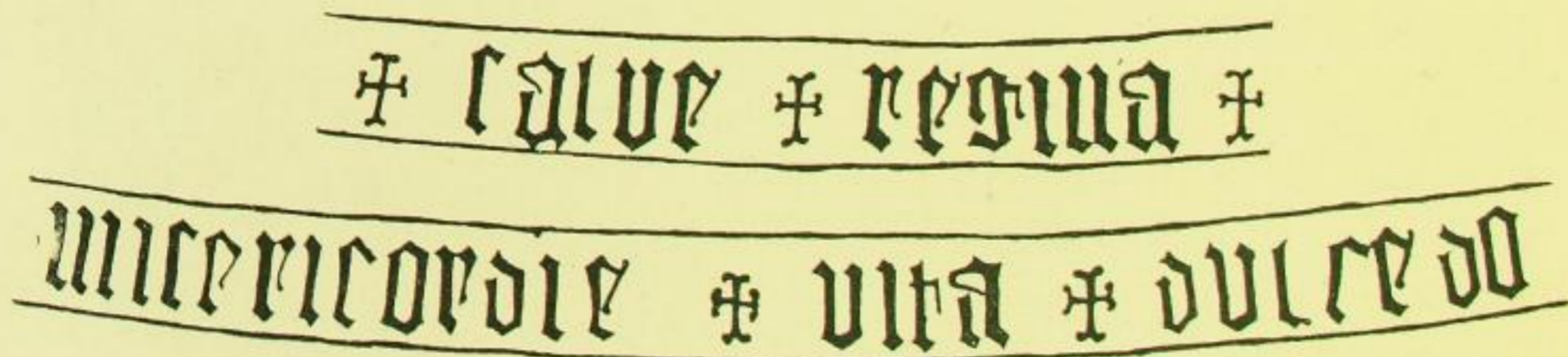


Fig. 654. Wilsdruff, Jakobikirche, kleine Glocke, Inschrift.

Denkmäler.

Denkmal des Hans von Schönberg, † 1566.

Sandstein, 95 : 220 cm messend. Rundbogennische, von je einem Pfeiler flankiert, die wie die Zwickel mit feinem Rankenwerk gefüllt sind. Über dem Gesims ein Bogenfeld mit dürftigen Voluten. In der Nische kniet unten ein Gerüsteter, betend; der Helm steht zu Füßen. Rechts ein Kruzifixus auf hohem Stamm. Unten das Wappen derer von Schönberg, dessen Zier abgeschlagen ist. In der Nische zwei Tafeln mit Rollwerk und Bibelsprüchen. Ebenso in der Apsis. Davor im Boden eine rechteckige, 100 : 184 cm messende